

„Wos is heit für a Tag? Heit is Strudeltag“

Mitarbeiter-Bildung des Bayerischen Waldgaues schulte Jugendleiter in Weidenflechten, Strudel-Variationen, Tracht und Tanz

Am Samstag, 9. April trafen sich die Jugendleiter und Helfer der Jugendarbeit in Bischofsmais zur Mitarbeiter-Bildung. Beim Eintreffen in der Schule wurden die Teilnehmer der 23 Vereine des Bayerischen Waldgaus mit Kaffee, Kuchen und Brezen empfangen. Der neue Gaujugendreferent Marco Peschl begrüßte alle recht herzlich und begann mit der Vorstellungsrunde, da sich einiges in der Gaujugendvorstandschaft aber auch in den Vereinen getan hat.

Anschließend teilten sich die Jugendleiter in zwei Gruppen auf. Die erste Gruppe war Weidenflechten unter der Leitung von Steffi Schrödinger. Es entstanden Körbe zum Bepflanzen, Brotkörbe und Vogelnester. Die zweite Gruppe bereitete mit Kursleiterin Eleonore Wittenzellner-Muhr das Mittagessen vor „Strudel mal anders“. Mit hilfreichen Tipps zauberte die Gruppe süße, salzige und pikante Strudel wie z.B. Wiener Apfelstrudel mit Vanillesoße, Birnen-Apfel-Strudel, Fleisch-Käse-Strudel, Strudelröllchen Gärtnerin Art, Tiroler Krautstrudel und Sauerkrautkrapfen mit Salat. Als Vorspeise wurde eine Brenneselsuppe serviert. Nach dem gemeinsamen Mittagessen bedankte sich Marco Peschl bei Eleonore Wittenzellner-Muhr mit einer Topfpflanze und gab die Termine für das Drumherum in Regen und der Ostbayernschau in Straubing gekannt.

Als nächstes stand auf dem Programm „Tracht - aber wie, auf was soll geachtet werden“. Monika Hutterer informierte die Teilnehmer ohne zu kritisieren und stellte auch Infomaterial und Elternbriefe für die einzelnen Vereine zur Verfügung. Zu der Tracht für die Mädels gehört ein Unterrock, weiße Bluse, weiße Kniestrumpfe oder Strumpfhose mit Zopfmuster, eine genähte Trachtenjacke oder Strickweste, schwarze schlichte Schuhe bspw. Ballerinas und lange Haare sollten hochgesteckt oder zusammen gemacht werden. Auf einen schlichten Haarschmuck sollte geachtet werden und der Nagellack sowie die Schminke sollte nicht zu markant sein.

Zur Tracht der Jungs gehört eine schwarze Kniebundhose oder Lederhose, ein weißes Trachtenhemd, Kniestrumpfe, ein ärmelloses Trachtenleiberl, ein Schmieserl, ein Hut, schwarze geschlossene Schuhe und eine Trachtenjacke bzw. Weste. Das wichtigste bei der Tracht ist aber die richtige Passform, so Hutterer. Erst dann tragen die Kinder es gerne und mit Stolz. Hier sollte es den Vereinen auch wert sein Geld in die Hand zunehmen, da Kinder unsere Zukunft sind. Zum Schluss verwies Monika Hutterer noch auf das Niederbayerische Trachtenfest der drei Gaue Anfang Juni und bat die Jugendleiter um Kuchenspenden und um Mitarbeit im Verkauf.

Der zweite Programmpunkt am Nachmittag waren Kinder- und Jugendtänze. Marco Peschl und Andrea Hofmann zeigten den Jugendleitern neun Tänze, die auch gleich fleißig geprobt wurden. Zu den Tänzen gehörten Kuckuckspolka, Eschlkamer, Kupferschmied, Kreuzpolka, Feuerwehrpolka, Ich seh dich, Tätscher, Bub und Spinne und Komm Spielmann. Währenddessen stieß auch Gauvorstand Andreas Tax zu der Gruppe und tanzte beim Kupferschmied mit.

Im Anschluss war es Gaujugendreferent Marco Peschl wichtig, von allen eine kurze Rückmeldung und Ideen für die nächste Mitarbeiterbildung im Bezirk Freyung zu erhalten. Jedem hat es sehr gut gefallen und Vorschläge wie Spiele für drinnen oder Bräuche an die Kinder weiterzugeben wurde für die Planung im nächsten Jahr notiert. Außerdem appellierte der Gaujugendleiter nochmals an mehr Beteiligung für das Drei-Gaue-Fest in Bodenmais und bedankte sich nochmals für die Hilfe bei Renate Neumeier, Bettina Müller, Monika Hutterer und Andrea Hofmann mit einer kleinen Aufmerksamkeit. Auch Jugendleiterin Renate Neumeier (Trachtenverein Hirmonstaler Bischofsmais) bedankte sich bei allen für den schönen Tag. Bei Kaffee und Kuchen ließen die Jugendleiter den Nachmittag ausklingen.

(Bericht und Fotos: Trachtenjugend-Schriftführerin Franziska Amberger)



